

höheren Preis verkauft werden kann. Die Bedeutung solchen Gewichtsunterschiedes käme noch weit besser zum Ausdruck, wenn die Geflügelzüchter, beziehungsweise Producenten die Eier blos mehr nach Gewicht verkauften wollten, wozu weder eine staatliche Erlaubniss, noch ein staatlicher Zwang erforderlich wäre.

Der Futterbedarf ist bei beiden Hühnerarten so ziemlich der gleiche. Während ein geschlachtetes Landhuhn mit höchstens 1 M. bezahlt wird, werden für gute Racen- oder Kreuzungshühner doch mindestens 1 M. 20 Pf. erlöst.

Der Marktpreis in grossen Städten ist ja weit höher, allein ich rechne mit allgemeinen Verhältnissen und weiss wohl, dass der Zwischenhändler an Eiern und Hühnern einen oft übergrossen Nutzen für sich anspricht.

Nehmen wir nun an, die 4.089.126 Stück in Bayern gehaltenen Hühner würden durch erprobte, je für die klimatischen und sonstigen Verhältnisse passende Racenhühner ersetzt, oder besser durch Kreuzung allmälig regenerirt, so würde der Gesamtertrag der Geflügelzucht in Bayern sich um mindestens ein Fünftheil = 4.252.667 M. erhöhen und solche Summen sind bei den ohnehin ungünstigen Verhältnissen der Landwirthschaft um so bedeutungsvoller, wenn sie sich ohne wesentliche Opfer verdienen lassen.

Was ich Ihnen hier vorführe sind keine Ideale, sondern reine, nackte Wirklichkeit. In anderen Ländern, insbesondere in Frankreich ist all' das, was ich als erstrebenswerth erklärte, längst durchgeführt. Die französische Regierung rechnet mit den Summen, die dem Lande durch die Geflügelzucht zufließen und ist bestrebt, diese Quelle der Nationalwirthschaft nicht nur zu erhalten, sondern noch ergiebiger zu gestalten.

Die Gründung einer eigenen Schule in Gambais, Houdan (Seine-et-Oise) ist wohl der beste Beweis für meine Behauptung. Nach dem französischen Blatte „La Franche Comté“ producirt Frankreich jährlich circa 45 Millionen Hühner und 3060 Millionen Eier, woraus sich ein Erlös von 337 Millionen Franken ergibt.

(Schluss folgt.)

---

## Neue und andere besonders erwähnenswerthe Hühner-racen der letzten Ausstellung in Antwerpen.

Wir haben schon in der Nummer 2 die Abbildung eines in dieser Ausstellung zur Schaustellung gekommenen Langshahnstammes (siehe Fig. 10. 11) gedacht. Dieses Hühnerpaar war von Herrn Carl Monseu ausgestellt und entstammte der Zucht des Herrn von Foucault in Guines-lez-Calais. Preisrichter war Herr Leno, der bei der Preiserkennung zwischen zwei Paaren schwankte und sich endlich durch die anssergewöhnliche Taille und den prächtigen vollen Schweif veranlasst sah, sich für dieses Paar zu erklären.

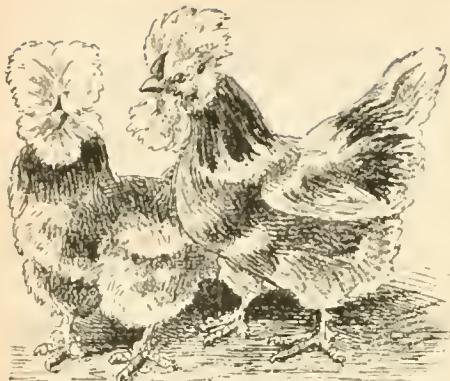


Fig. 20, 21. Emous-Huhn.

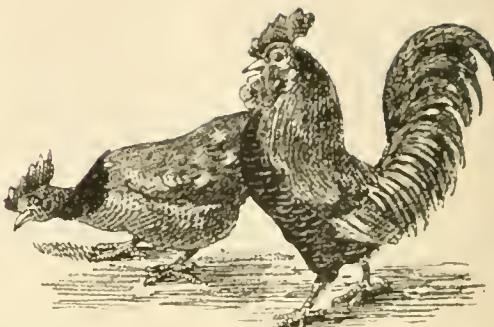


Fig. 22, 23. Nangasaki-Huhn.

Auffallen erregten zwei nebst vielen anderen Racen vom Director des zoologischen Gartens in Antwerpen Herrn J. L'Hoest ausgestellte Racen, die ihm seine Agenten aus entlegensten Gegen- den China's eingesendet hatten, einmal die (Fig. 20, 21) Emous-Hühner, geschopft, bebartet, mit Seidengefieder, fünfzehig und von ganz sonder- barer Färbung (Kopf und Schweif weiss, Hals und Schwanz schwarz gestreift, Brust und Schnabel bei dem Männchen roth, bei den Weib- hen braun gestreift).

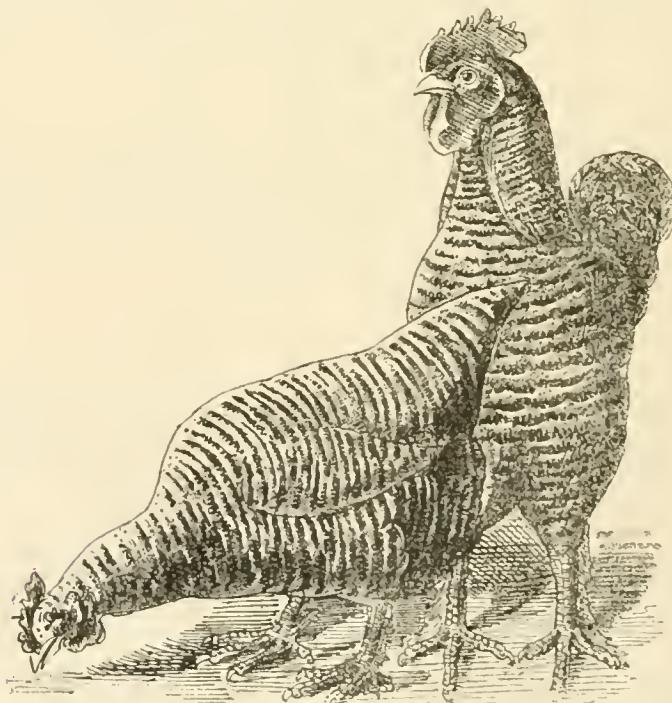


Fig. 24, 25. Kukukssperberhuhn von Mecheln.

Dann die Nangasaki-Hühner (Fig. 22. 23) gleichfalls von ganz fremdartiger Färbung (Oberkörper schwarz, Unterkörper braun mit Orangegeißel melirt; die Haare bräunlich, Schweif schwarz) mit sehr hohen Schweife.

Schliesslich sei noch des Kukusperberhuhnes von Mecheln (Cocoucous de Malines) gedacht, auf das schon einmal Frau Baronin Ulm-Erbach (siehe Nr. 5, XII. Jahrgang) zu sprechen kam. Das hier abgebildete Paar war von Herrn Carlo Elsen ausgestellt und erhielt den ersten Preis.

Auf einige der prämierten Tauben und andere Hühnerracen dieser grossen Ausstellung kommen wir noch zu sprechen.

## Aus anderen Vereinen.

**Allgemeine grosse Geflügel- und Vogelausstellung des ersten steiermärkischen Geflügelzuchtvereines in Graz.** Dieser rührige Verein hält im März 1. J. seine VII. allgemeine Geflügel- und Vogelausstellung, zu welcher alle Racen des Haushuhnes, der Tauhen, Perlhühner, Truthühner, Wasser- und Parkgeflügel, Sing- und Ziervögel, Erzeugnisse der Geflügelmast, ausgestopfte Vögel und andere Präparate, Brutmaschinen, einschlägige literarische Erzeugnisse u. s. w. zugelassen sind. Um im Falle kühler Witterung auch heizbare Räume zur Verfügung zu haben, wurde für die Ausstellung die Industriehalle gewählt.

Die Ausstellung wird am 17. März eröffnet, am 21. März geschlossen, am 24. März findet die Preisvertheilung und ein grosser Brieftaubenwettflug statt.

1200 Mark an Classen-Preisen garantirt der Verein selbst; außerdem stehen vom Staate und von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft gestiftete silberne und bronzenne Medailien und Privatgeldpreise zur Verfügung.

Eine mit der Ausstellung verhundene Lotterie von 6000 Loosen mit 1200 Tressern wird die Hälfte der Tresser durch Ankauf angestellter Objecte beschaffen.

Als Preisrichter fungiren: I. für die Abtheilung: **Sing- und Ziervögel**, Volierengeflügel, Literatur u. s. w.: Professor Dr. A. von Moisjsovics in Graz, Aug. Raith in Graz; II. für die Abtheilung **Tauben**: C. B. Schick in Rudolfsheim bei Wien, Dr. F. Schirmer in Fünfkirchen, Carl Scholz in Poisdorf; für die Abtheilung **Hühner**: Edmund Graf Waldeghem in Graz, Egidius Sinner in Hetzendorf bei Wien, Anton Stiebler in Marburg a. d. Drau.

Programm und Anmeldebogen der Ausstellung sind vom Secretariate des Vereines gratis und franco zu beziehen. Schluss der Anmeldungen am 10. März.

**Generalversammlung des I. Wiener-Vororte-Geflügelzuchtvereines.** Diese fand am 1. Februar d. J. statt. Der Vorsitzende Herr C. B. Schick hält dem verblichenen Kronprinzen einen tiefgefühlten Nachruf. Darauf gelangt der Rechenschaftsbericht zur Verlesung. Für das Jahr 1889 gelangen 100 fl. 12 kr. in Vortrag; der Inventarwerth beträgt 1063 fl. Bei der vorgenommenen Wahl der Vereinsleitung werden per Acclamation C. B. Schick zum Vorstande, Josef Leitner zum Stellvertreter, Josef Mantzell zum Schriftführer, Hanns Pisecker zum Stellvertreter, Albrecht Zeinlinger zum Cassier, Adolf Rustler (Cassenverwahrer), Carl Müller (Materialienverwalter), Leopold Saxl, Carl Moser, Hanns Wilhelm, Franz Schlögl und Josef Dexler zu Ausschussmitgliedern gewählt. Auf Antrag des Ausschusses wird Herr Heinrich Zaoralek mit Acclamation zum Ehrenmitgliede gewählt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neue und andere besonders erwähnenswerthe Hühnerracen der letzten Ausstellung in Antwerpen. 77-79](#)